

Zeitschrift:	Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber:	Schweizerischer Forstverein
Band:	80 (1929)
Heft:	4
Rubrik:	Meteorologischer Monatsbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Meteorologischer Monatsbericht.

Der Januar 1929 hatte ausgesprochen winterliches Gepräge, wie es gleich anhaltend in neuerer Zeit bei uns selten war. Mit einer kurzen Unterbrechung herrschte Frostwetter mit erheblich unternormalen Tagesmitteln der Temperatur, und eine Schneedecke hielt sich selbst im Mittelland den ganzen Monat hindurch. Im Monatsmittel nimmt das Wärmedefizit von der Westschweiz, wo es zirka $2\frac{1}{2}^{\circ}$ beträgt, nach Osten hin bis zu $3\frac{1}{2}$ und 4° zu. Im Januar 1914 kamen im Westen des Landes und in einem Teil der Alpentäler etwas tiefere Mitteltemperaturen vor, sonst aber gab es — auch an den Bergstationen und im Tessin — seit den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts keinen gleich kalten Januar wie den diesjährigen. Dazu war der Monat im ganzen niederschlagsarm; im Westen fielen durchschnittlich 30 %, im Südwesten stellenweise sogar weniger als 20 % der normalen Mengen; im Osten und auf den Bergen wurden rund 60—70 % gemessen, vereinzelt waren hier auch Ueberschüsse zu verzeichnen. Bezüglich der Bewölkung sind besonders die relativ geringen Werte im Genferseegebiet und vor allem im Tessin hervorzuheben.

Während des ersten Drittels des Monats lag die Schweiz im Randgebiet einer Antizyklone, die ihren Hauptkern anfangs über Nord- und Ostsee, dann mehr östlich von uns hatte. Bise und Hochnebel mit anfangs spärlicher, dann häufiger Aufhellung charakterisierten in der Hauptsache die Witterung. Schnee fiel am 2. allgemein und ergiebig, in der Westschweiz auch am 7. Vom hohen Norden südostwärts gegen Westrussland vorbrechende Wirbel haben dann den Hochdruck zu reduzieren und zu teilen vermocht, und ihre Randtiefs wurden nun für das Wetter über Mitteleuropa bestimmend. Vom 12. bis 15. hatten wir noch heiteren Himmel, vom Abend des 15. bis zum 17. traten aber überall im Land Schneefälle auf. Am 19. stellte sich mit raschem Druckanstieg wieder helles Wetter ein, das bis zum 21. andauerte. Am 22. hat sich, zum erstenmal seit Monatsbeginn, die Grenze der kalten Kontinentalluft so weit ostwärts zurückgezogen, dass die Schweiz in den Bereich wärmerer ozeanischer Luft geriet. Diese milde Periode, in der trübes Wetter mit gelegentlichem Regen- und Schneefall vorherrschte, hielt sich drei Tage. Vom 25. an sorgte eine rasch sich vertiefende Mittelmeerdepression von neuem für die Aspiration von Luft aus dem im Innern Russlands bestehenden Hochdruckgebiet, so dass es bei uns wieder kalt wurde, bei zunächst trüber und zu leichtem Schneefall geneigter Witterung. Nach weiterer Verstärkung und Ausdehnung der östlichen Antizyklone war es dann während der drei letzten Tage des Januar in der Schweiz vorwiegend hell bei meist tiefen Temperaturen in der Niederung, relativ hohen dagegen auf den Bergen.

Dr. W. Brückmann.

Inhalt von Nr. 4

des „Journal forestier suisse“, redigiert von Professor H. Badoux.

Articles: Notes forestières sur les Abruzzes. — A propos du chêne à la vallée de Joux. — Le district d'Aigle (fin). — **Nos morts:** † Henri Dubuis, anc. insp. forest. d'arrondissement à Prangins. — **Communications:** Réunion d'hiver de la Société vaudoise de sylviculture, le 16 février 1929, à l'édifice de Rumine. — **Chronique:** Cantons: Vaud, Fribourg.